



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Amt für  
Abfall, Wasser, Energie und Luft

Gewässerraumfestlegung im Siedlungsgebiet nach Art. 41a/b  
GSchV und § 15 f HWSchV

Kantonale Gewässer in den Gemeinden der 1. Priorität

ALTBACH-CHRIESBACH

# Anhang A11: Tabelle Interessenbewer- tung

Tabelle 2 - Interessenbewertung

Übersicht und Bewertung der von der Gewässerraumfestlegung betroffener Interessen (aufgeführt werden nur die relevanten Interessen) am Chriesbach, Abschnitt Chr-1

Kategorie	Interesse / Funktion	Betroffenheit / Erfüllung	Begründung
Vom Gewässerraum tangierte Interessen		Betroffenheit	
		leicht	
		mässig	
		stark	
Bauliche Gegebenheiten	Weiterentwicklung und Nutzung der Bestandesbauten	leicht	Die Mehrheit der bestehenden Bauten (über 90%) auf vom Gewässerraum angeschnittenen Parzellen befinden sich nicht im Gewässerraum. Die meisten Bauten können daher uneingeschränkt umgenutzt und weiterentwickelt werden. Jene Bestandesbauten, welche durch den Gewässerraum tangiert werden, werden minimal durch diesen überlagert. Die rechtskräftigen Gewässerabstandslinien bedeuten eine stärkere Einschränkung als der Gewässerraum.
	Ermöglichung freier Gestaltung und Nutzung der Umgebungsflächen	stark	Die Fläche, auf welcher keine Dünge- und Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen, vergrößert sich durch den Gewässerraum um rund 68%. Es liegen daher zusätzliche Einschränkung der heute zulässigen Umgebungsnutzung und -gestaltung vor.
	Nutzung, Unterhalt und Weiterentwicklung von Verkehrsanlagen (Erschlies-sungsanlagen, Strassen, Velo- und Fusswege, Bahnanlagen) und von weiteren Infrastrukturanlagen (Leitungen / Hoch-spannungsleitungen, Kläranlagen, Umspannwerke, Kehr-richtverbrennungsanlagen etc.)	mässig	Im Vergleich zum 5-Meter-Abstand bedeutet die Ausscheidung des Gewässerraums eine Zunahme der betroffenen Fläche um rund 13%. Die betroffenen Fuss-/Velowege, die Neugutstrasse, die Ueberlandstrasse, die Bahnlinien SBB, die Eduard-Amstutz-Strasse, der Föhrliweg, die Gumpisbühlstrasse und das Betriebsgelände der EAWAG werden durch den Gewässerraum etwas stärker eingeschränkt, als sie dies durch den 5m-Gewässerabstand gem. WWG sind. Die betroffenen Anlagen sind standortgebunden und können daher mit geringfügigen Einschränkungen genutzt, unterhalten oder weiterentwickelt werden. Wird jedoch eine Aufklassierung der Fuss- und Velowege als Velo-Schnellroute angestrebt, so wäre dies nicht Gewässerraumkonform.
Städtebauliche Entwicklung	Grundsätzliche Bebaubarkeit der Parzelle	leicht	Die zulässige Ausnützung gemäss gültigem Baurecht und unter Berücksichtigung der bestehenden Bestimmungen kann weiterhin, mit geringfügigen Einschränkungen hinsichtlich Platzierung der Bauvolumen, ausgeschöpft werden. Im Vergleich zum 5-Meter-Abstand bedeutet die Ausscheidung des Gewässerraums eine geringe Zunahme der betroffenen Fläche. Die rechtskräftigen Gewässerabstandslinien im obersten Teil des Abschnitts (linksufrig) bedeuten eine stärkere Einschränkung als der Gewässerraum.
	Umsetzbarkeit der planerisch verankerten Bebauung insbesondere im Hinblick auf die Innenentwicklung	leicht	Die im Richtplan vorgesehene hohe bauliche Dichte kann weiterhin realisiert werden, mit geringen zusätzlichen Einschränkungen im Vergleich zum 5m-Gewässerabstand (WWG § 21). Die zusätzlich beanspruchte Fläche durch den Gewässerraum entspricht rund 13%. Die rechtskräftigen Gewässerabstandslinien im obersten Teil des Abschnitts (linksufrig) schränken die grundsätzliche Bebaubarkeit stärker ein, als dies durch den Gewässerraum der Fall ist.
	Umsetzbarkeit bestehende Planungen (Gestaltungspläne, Baubewilligungen, Quartierpläne)	leicht	Es sind folgende, rechtskräftige Gestaltungspläne betroffen: -GP Zwicky-Areal (lediglich möglicher Konflikt mit Fussweg) -GP Aufstockung Bürogebäude EAWAG (kein Konflikt)
Historische Substanz	Gewährleistung Ortsbildschutz		nicht betroffen
	Gewährleistung Denkmalschutz		nicht betroffen
	Erhalt archäologische Schutzzone		nicht betroffen
Wald	Gewährleistung der Waldfunktionen		nicht betroffen
Landwirtschaft	Bewirtschaftbarkeit von Landwirtschaftsland		nicht betroffen
	Betriebsstandort von Landwirtschaftsbetrieb mit Nutztierhaltung		nicht betroffen
	Meliorationsanlagen (Drainagehauptleitungen und Pumpwerke)		nicht betroffen
Bodenschutz und FFF	Erhalt und Schutz von Fruchtfolgeflächen		nicht betroffen
	Erhalt und Schutz von natürlich gewachsenen Böden		nicht betroffen
Gewässerschutz	Sanierbarkeit Altlasten	leicht	Es besteht keine negative Beeinflussung zwischen dem Gewässer und der Altlastenfläche. Vom Gewässerraum betroffene Altlastenflächen können somit ohne Einschränkungen und vollumfänglich saniert werden. Ein allfälliges Auswaschen ins Gewässer ist nicht zu erwarten (keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten).
Funktionen aus Gewässerschutz (GSchG)		Erfüllung	
		hoch	
		ausreichend	
		gering	
Hochwasserschutz	Ableitung massgeblicher HW-Menge	hoch	Das massgebliche Hochwasser kann im Regelprofil abgeleitet werden.
	Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	hoch	Der Zugang zum Gerinne wird beidseits ermöglicht.
Revitalisierung	Ermöglichung Revitalisierung	hoch	Der vorgesehene Gewässerraum entspricht der Biodiversitätskurve.
Natur- und Landschaftsschutz	Gewährleistung Natur- und Landschaftsschutzziele		nicht betroffen
	Erhalt der Biodiversität		nicht betroffen
Gewässernutzung	Nutzung, Unterhalt und Weiterentwicklung bestehender Wasserkraftanlagen		nicht betroffen
	Ermöglichung gewässerbezogener Erholungsnutzung		nicht betroffen
Grundwasserschutz	Gewährleistung Gewässerschutzbereich Ao Grundwasserschutzzone		nicht betroffen

Tabelle 2 - Interessenbewertung

Übersicht und Bewertung der von der Gewässerraumfestlegung betroffener Interessen (aufgeführt werden nur die relevanten Interessen) am Chriesbach, Abschnitt Chr-2a

Kategorie	Interesse / Funktion	Betroffenheit / Erfüllung	Begründung
Vom Gewässerraum tangierte Interessen		Betroffenheit	
		leicht	
		mässig	
		stark	
Bauliche Gegebenheiten	Weiterentwicklung und Nutzung der Bestandesbauten		nicht betroffen
	Ermöglichung freier Gestaltung und Nutzung der Umgebungsflächen	stark	Die Fläche, auf welcher keine Dünge- und Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen, vergrössert sich durch den Gewässerraum um rund 71%. Es liegen daher zusätzliche Einschränkung der heute zulässigen Umgebungsnutzung und -gestaltung vor.
	Nutzung, Unterhalt und Weiterentwicklung von Verkehrsanlagen (Erschlies-sungsanlagen, Strassen, Velo- und Fusswege, Bahnanlagen) und von weiteren Infrastrukturanlagen (Leitungen / Hoch-spannungsleitungen, Kläranlagen, Umspannwerke, Kehr- richtverbrennungsanlagen etc.)	mässig	Die betroffenen Fuss-/Velowege und die Dübendorf-/Dietikonstrasse werden durch den Gewässerraum stärker eingeschränkt, als sie dies durch den 5m-Gewässerabstand gem. WWG sind (rund 45%). Die betroffenen Anlagen sind standortgebunden und können daher mit geringfügigen Einschränkungen genutzt, unterhalten oder weiterentwickelt werden. Wird jedoch eine Aufklassierung der Fuss- und Velowege als Velo-Schnellroute angestrebt, so wäre dies nicht Gewässerraum-konform.
Städtebauliche Entwicklung	Grundsätzliche Bebaubarkeit der Parzelle	leicht	Die zulässige Ausnützung gemäss gültigem Baurecht und unter Berücksichtigung der bestehenden Bestimmungen kann weiterhin, mit geringfügigen Einschränkungen hinsichtlich Platzierung der Bauvolumen, ausgeschöpft werden. Im Vergleich zum 5-Meter-Abstand bedeutet die Ausscheidung des Gewässerraums eine Zunahme der betroffenen Fläche. Die rechtskräftigen Gewässerabstandslinien (linksufrig) bedeuten jedoch eine stärkere Einschränkung als der Gewässerraum.
	Umsetzbarkeit der planerisch verankerten Bebauung insbesondere im Hinblick auf die Innenentwicklung		nicht betroffen
	Umsetzbarkeit bestehende Planungen (Gestaltungspläne, Baubewilligungen, Quartierpläne)		nicht betroffen
Historische Substanz	Gewährleistung Ortsbildschutz		nicht betroffen
	Gewährleistung Denkmalschutz		nicht betroffen
	Erhalt archäologische Schutzzone		nicht betroffen
Wald	Gewährleistung der Waldfunktionen	leicht	Nur ein ca. 1.5-2m breiter Waldstreifen liegt innerhalb des Gewässerraums. Dies führt zu keiner Einschränkung der Bewirtschaftbarkeit des Waldes.
Landwirtschaft	Bewirtschaftsbarkeit von Landwirtschaftsland	leicht	Parzelle 14446: Bewirtschaftungsrichtung orthogonal zu Weg, welcher neu im GWR liegt. Bei allen anderen Parzellen erfolgt die Bewirtschaftung parallel zum Gewässerraum und ist somit weiterhin uneingeschränkt möglich.
	Betriebsstandort von Landwirtschaftsbetrieb mit Nutztierhaltung		nicht betroffen
	Meliorationsanlagen (Drainagehauptleitungen und Pumpwerke)	leicht	Erstellung standortgebundener Teile von Anlagen, die der Wasserentnahme oder - einleitung dienen können vollumfänglich bewilligt und realisiert werden resp. werden durch den Gewässerraum gegenüber den bereits geltenden Einschränkungen durch bestehende Gewässerabstandslinien und den 5m-Gewässerabstand (WWG § 21) nur geringfügig zusätzlich eingeschränkt.
Bodenschutz und FFF	Erhalt und Schutz von Fruchtfolgeflächen	leicht	Die durch den Gewässerraum betroffenen Fruchtfolgeflächen liegen bereits heute fast gänzlich innerhalb dem 5m Gewässerabstand (§21 WWG). Die Gewässerraumlinie liegt beinahe identisch wie der 5m Gewässerabstand (§21 WWG). Der Gewässerraum führt somit zu keiner zusätzlichen Einschränkung.
	Erhalt und Schutz von natürlich gewachsenen Böden	leicht	Bei der Fruchtfolgefläche zwischen Brandbach und Furtbach rechtsseitig des Chriesbachs handelt es sich vermutlich teilweise um natürlich gewachsene Böden. Es ist nur ein 1-2 m breiter Streifen der Fläche betroffen, die Einschränkung durch den Gewässerraum ist daher gering.
Gewässerschutz	Sanierbarkeit Altlasten		nicht betroffen
Funktionen aus Gewässerschutz (GSchG)		Erfüllung	
		hoch	
		ausreichend	
		gering	
Hochwasserschutz	Ableitung massgeblicher HW-Menge	hoch	Das massgebliche Hochwasser kann im Regelprofil abgeleitet werden.
	Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	hoch	Der Zugang zum Gerinne wird beidseits ermöglicht.
Revitalisierung	Ermöglichung Revitalisierung	hoch	Der vorgesehene Gewässerraum entspricht der Biodiversitätskurve.
Natur- und Landschaftsschutz	Gewährleistung Natur- und Landschaftsschutzziele		nicht betroffen
	Erhalt der Biodiversität		nicht betroffen
Gewässernutzung	Nutzung, Unterhalt und Weiterentwicklung bestehender Wasserkraftanlagen		nicht betroffen
	Ermöglichung gewässerbezogener Erholungsnutzung	hoch	Freihaltezone im Bereich Einmündung und parallel verlaufendem Chreibsschüsselibach. Künftige sowie bestehende, ortsspezifische Nutzungen wie Gewässerzugänge, Bootsstellen, Bade-plätze, bauliche Infrastrukturen etc. sind weiterhin allenfalls mit geringfügigen Einschränkungen möglich.
Grundwasserschutz	Gewährleistung Gewässerschutzbereich Ao Grundwasserschutzzone		nicht betroffen